Geschäftsbericht des Präsidiums des VANT zur vergangenen Wahlperiode und dem Geschäftsjahr 2005

Reinhard Karol (Präsident)

Liebe Delegierte !
Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete des Thüringer Landtages !
Sehr geehrter Herr Minister Dr. Sklenar !
Werte Gäste !

Wieder ist eine Wahlperiode Geschichte, 3 Jahre wichtiger Entscheidungen für und auch gegen die Fischerei- und Anglerinteressen in unserem Freistaat.
Sie haben viel Kraft gekostet, aber noch mehr Mut gegeben, die offenen Probleme offensiv anzugehen.

Für unseren Verband standen in der letzten Wahlperiode vor allem folgende Aufgaben:

- Als Interessenvertreter seiner Mitglieder alles zu tun für die Schaffung der grundsätzlichen politischen Voraussetzungen für eine sinnvolle Natur- und Umweltschutzgesetzgebung und Politik, also die Basis für die Hege und Pflege der Gewässer im Land und damit für das Angeln in Zukunft,
- Mit zu helfen, die Kräfte aller Angler und Naturschützer im Lande und darüber hinaus zu bündeln, weil viele zu lösende Probleme ihre Wurzeln und Lösung über die Grenzen des Freistaates hinaus haben und nur dort zu bewältigen sind
- Die Bedingungen zur Ausübung unseres Hobbys weiter zu verbessern und
- Schließlich und in erster Linie Dienstleister für seine Vereine und Mitglieder zu sein – ein breites Angebot von A – Z, das heißt vom Angeln über Unterstützung bis zur Zusammenarbeit mit anderen Verbänden anzubieten

Unser Verband hat sich in Erfüllung dieser Schwerpunkte wie gewohnt als streitbarer Partner bei der Umsetzung der Fischereipolitik im Lande erwiesen,
hat nicht nur gemeckert – sondern vor allem Lösungsvorschläge aufgezeigt und mitgeholfen sie zu realisieren.

Unser strategischer Grundsatz ist:

Nicht Konfrontation bringt uns weiter – sondern Diskussion und Zusammenarbeit; auch und vor allem mit denen, die nicht immer unbedingt unserer Meinung sind.
Wir haben recht getan, nach diesem Grundsatz zu handeln.
Das war aber auch nur möglich, weil viele in den eigenen Reihen mitgeholfen haben.
In den Vorständen und Vereinen, den Hegegemeinschaften, die Gewässerwarte und Verantwortlichen für die Jugendarbeit, vor allem aber auch die vielen Mitglieder, die ihre Freizeit nutzen, die Pachtgewässer in ungezählten Stunden in Ordnung zu bringen oder zu halten.

Es schwirren da immer wieder gewaltige Zahlen über die Leistungen der Angler an ihren Gewässern durch den Raum, aber jeder Vorsitzende wird bestätigen können, die ist eigentlich nur die Spitze des Eisberges. Es wird täglich noch viel, viel mehr im Lande getan.
Ich möchte mich bei allen diesen Mitstreitern recht herzlich bedanken.
Aber vor allem auch bei den kritischen Begleitern.

Und eines noch:
Ehrenamt ist heute angesichts vieler gesellschaftlicher Probleme nicht einfach selbstverständlich – man kann davor nur den Hut ziehen.

In diesem Sinne wollen wir uns auch bei den Abgeordneten des Landtages, der Kreis- und Kommunalparlamente und bei den hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern der Behörden aller Ebenen zu bedanken.

Hier ist eine vielfach vertrauensvolle, weil konstruktive Zusammenarbeit entstanden. Das vor allem, weil wir Angler nicht nur fordern, sondern in erster Linie mitarbeiten. Ich denke hier an die Stellungnahmen zu notwendigen Gesetzesänderungen im Land, der Mitarbeit in den regionalen Gewässerforen, im Landesfischereibeirat, bis hin zur Mitarbeit unserer Mitglieder in den ehrenamtlichen Fischereibeiräten in den Kreisen.

Sehr geehrter Herr Minister !
Gestatten Sie mir an dieser Stelle, dass ich Ihnen einen besonderen Dank sage.
Erstens für ihre heutigen konstruktiven Grußworte,
und zweitens ich möchte Ihnen danken, dass sie sich in einer wirklich nicht einfachen Zeit bereit erklärt haben, diese hohe Verantwortung noch einmal auf sich zu nehmen. Es gibt genug, die dieses nicht tun und lieber die Zuflucht in irgendeinem Aufsichtsrat bis hin ins Land von Väterchen Zar - suchen.

am Fischerstammtisch

Am 14.12.2005 haben wir in der Gaststätte „Bismarckturm“ in Erfurt gemeinsam mit ihnen, Herr Minister eine gute Bilanz dieser konstruktiven Zusammenarbeit gezogen. Ein geschichtsträchtiger Ort – schon des alten Bismarcks wegen.
Ich glaube, es war eine richtige Entscheidung, als wir uns damals zum Spatenstich an der Werra in Themar darin einig wurden: setzen wir uns regelmäßig zusammen und stecken die nächsten gemeinsamen Aufgaben ab.

Jammern wir uns nicht mehr gegenseitig die Ohren voll, sondern suchen wir Wege, wie wir die Probleme gemeinsam lösen.

Herr Minister,
gestatten Sie mir Ihnen symbolisch für diese vertrauensvolle Zusammenarbeit unsere „Goldene Ehrennadel“ des DAV zu überreichen.
Sie brauchen deshalb nicht gleich in unseren Verband einzutreten, doch wir hoffen auf eine weitere fruchtbare Zusammenarbeit.
Und dazu noch ein Bild von jenem Fisch, der Äsche, der unsere besondere Zuwendung braucht, wie Sie in Ihrem Grußwort so richtig sagten.

Minister Dr. Sklenar erhält die goldene Ehrennadel des DAV

I.

Liebe Delegierte!
Sehr geehrte Gäste !

Wie gesagt, bestand die wichtigste Aufgabe für unseren Verband in der letzten Wahlperiode darin, mitzuhelfen, wichtige Gesetzesentscheidungen zum Natur- und Umweltschutz im Interesse unserer Mitglieder zu beeinflussen.
Hier seien nur solche grundsätzliche Gesetzgebungsverfahren der letzten 3 Jahre genannt:

- Das überarbeitete Fischereigesetz
- Die Kormoranverordnung oder
- Die Wassergesetzgebung im Land und vor allem
- In jüngster Zeit die Anhörungen zur Novellierung des Thüringer Naturschutzgesetzes

Das Alles ist zusehen im Kontext zur Erfüllung der Aufgaben bei der Umsetzung der EU- Wasserrahmenrichtlinie.

Bereits in dieser Aufzählung wird die große Breite wichtiger Gesetzgebungsverfahren gerade in der letzten Wahlperiode sichtbar.

Schwerpunkt für uns war vor allem, gemeinsam mit den anderen Verbänden den Nachweis zu erbringen, dass wie Hobbyfischer den entscheidenden Anteil an der Umsetzung gerade dieser Gesetze haben und haben wollen.

Im Freistaat werden heute über zwei Drittel der Gewässerflächen von Anglern und Ehrenamtsfischern gehegt, genutzt und bewirtschaftet.
Die meisten positiven Veränderungen zugunsten eines verträglichen Naturschutzes an unseren Gewässern, gleich welcher Ordnung, haben die Angler erreicht.
Trotzdem müssen wir immer noch mit dem Umstand leben, dass diese Anstrengungen nicht genügend erkannt, geschweige gewürdigt werden.
Verluste, die wir z.B. durch eine wenig durchdachte Wasserkraftnutzung, immerwährende Gewässerverbauungen oder vor allem durch den Schutz des Kormorans erleiden, wurden bisher mit einem Handstreich und der einseitigen Bemerkung: „Das sind ja nicht eure Fische“ abgetan.
Deshalb bestand und besteht unsere grundlegende Forderung, diesen Umstand in die überarbeitete Naturschutzgesetzgebung aufzunehmen.
Aber auch weitergehende Möglichkeiten der Vergrämung des Kormorans, vor allem in Schutzgebieten, müssen in die bestehende Kormoranverordnung eingearbeitet werden.

Liebe Freunde,

Unser Verband war und ist ein wichtiger Partner bei der Umsetzung der EU-WRRL in unserem Freistaat.

Wir haben in den letzten Jahren vieles gemeinsam erreicht und in vielem sind wir Thüringer bei der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie Vorreiter in Deutschland.

Es gab Zeiten, da durfte man das Wort “Thüringer Wanderfischprogamm“ gar nicht mehr in den Mund nehmen, ohne dass sich bei dem einen oder anderen bis in die Führungsetagen des Thüringer Fischereiministeriums die Schuppen aufstellten.

Damit das erreicht werden konnte, haben wir

- aktiv mitgearbeitet im Gewässerbeirat und den regionalen Gewässerforen an Werra, Saale und Unstrut
- entscheidende theoretische und praktische Impulse gegeben zur Erarbeitung von Leitbildern zur Bewertung der Gewässertypen

Vor allem unsere Vereine haben daran in den letzten Jahren aktiv mitgewirkt,

- sei es durch die Hilfe bei der Beschaffung von Daten oder bei der Mithilfe beim Bestandsfischen
- der Übernahme von Patenschaften für Fischwanderhilfen wie in Themar

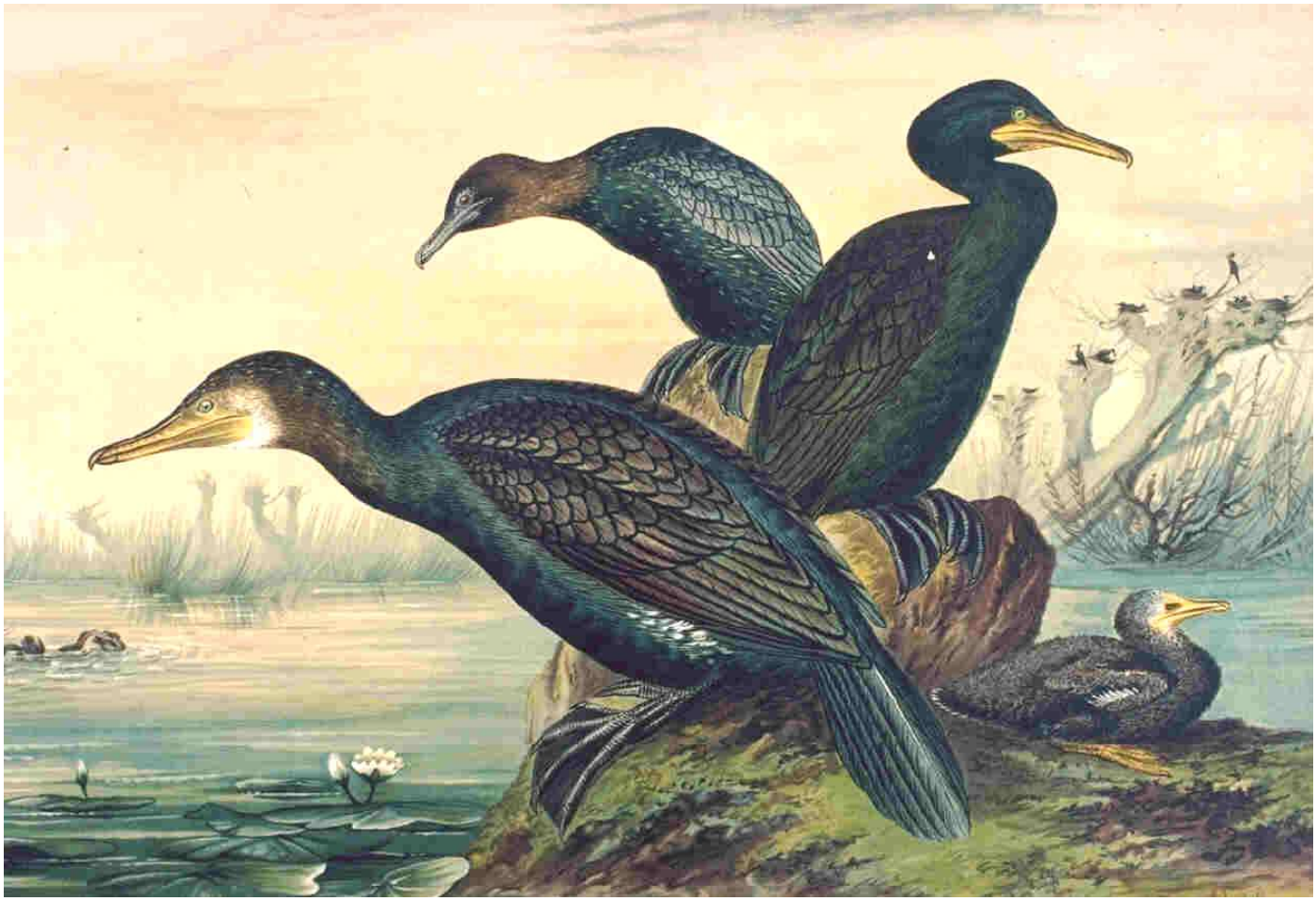
- der Wiederansiedlung und Erhaltung von bedrohten Fischarten wie in Meiningen, Vacha oder Bad Blankenburg,
- der fachkundigen Begleitung von
-
- Renaturierungsmaßnahmen oder Ausgleichsmaßnahmen an der Werra oder im Schwarzatal

Aber es gibt noch viel zu tun bis 2015, denn wir sind erst am Anfang.
Ein bekanntes Sprichwort umgewandelt:

Denkt nur mal, es käme der Tag der Abrechnung der Umsetzung der EU-WRRL und die Indikatoren zur Bewertung der Gewässergüte sind gar nicht mehr in ausreichender Anzahl da. Sprich die Fische.
Und das nur weil kurzsichtige, ja falsche Entscheidungen für ihren Schutz getroffen wurden.

Ich erinnere hier nur an die vielen Probleme und fragwürdigen Entscheidungen wie zum Beispiel zur Nutzung der Wasserkraft im Land, den unsinnigen, weil nicht mehr zeitgemäßen Schutz der Kormorane z.B. durch stereotype Ablehnungen durch das Thüringer Landesverwaltungsamt, zum Goldwaschen, Bootstourismus bis hin zur geplanten politisch motivierten Strukturreform in Thüringen.

Stichwort Kormoran:



Wir haben durch eine zielgerichtete Arbeit gemeinsam erreicht, dass wir wesentlich mehr als vor Jahren über den Kormoran, aber auch über den nicht mehr seiner aktuellen Bestandsentwicklung angemessenen Schutzstatus wissen.

Vor Jahren haben wir den Jenaer Kormoranstammtisch ins Leben gerufen. Seitdem gehen wir Angler jedes Jahr gemeinsam mit den Ornithologen im Winterhalbjahr die schwarzen Plagegeister zählen. Während man in Deutschland immer noch über das Wie und warum solcher Zählungen fachsimpelt, haben wir gehandelt; beispielgebend für ganz Deutschland und seine Verbände.

Mitglieder der AG Gewässerökologie und Kormoran

Die Ergebnisse waren nicht nur schockierende Zahlen, die Bestand haben.
Ergebnis war auch eine Kormoranverordnung, die leicht handhabbar ist und die sich im Prinzip einfach umsetzten lassen müsste.

Im letzten Jahr haben wir eine gemeinsame Arbeitsgruppe „Gewässerökologie und Kormoran“ gegründet. Deren Mitglieder setzen sich aus Vertreten der Naturschutz- und Fischereibehörden sowie der analogen Verbände zusammen.
Ähnliche Kommissionen gibt es bisher nur in wenigen Bundesländern. Inzwischen hat auch der Deutschen Fischereiverband eine Arbeitsgruppe Kormoran unter Leitung von Prof. Werner Steffens, Vizepräsident des DAV ins Leben gerufen.

In diesem Jahr führen wir gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Artenschutz Thüringen bereits die 3. Fachtagung zum Fischartenschutz in Jena durch.
Mit ihrem hohen Niveau ist diese Veranstaltung inzwischen ein Muss für Fischartenschützer aus ganz Deutschland.

Das ist kein bloßes Deckmäntelchen gegenüber unseren Mitgliedern. In Thüringen suchen Vogel- und Fischschützer im sachlichen Meinungsstreit gleichberechtigt nach notwendigen Kompromissen zur Erhaltung nicht nur einer Kreatur – sprich Kormoran. So geht es vor allem um die Erarbeitung wissenschaftlich fundierter Vorschläge für Entscheidungsfindungen der Verwaltung.
Wir sind uns in diesem Zusammenhang grundsätzlich einig geworden, dass jede Kreatur auf unserer Erde ihre Daseinsberechtigung hat – auch die unter der Wasseroberfläche. Genau das muss Eingang finden, in die künftige Natur- und Artenschutzschutzpolitik. Wir fordern deshalb:

Die im Sinne des Schutzzieles schützenswerte Kreatur muss oberste Priorität haben – auch wenn es um die Vergrämung des Kormorans in Schutzgebieten geht.

Zahlreiche Gutachten und Untersuchungsergebnisse zu diesem Thema aus Thüringen und anderen Bundesländern oder anderen europäischen Staaten belegen mittlerweile unzweifelhaft die negativen Auswirkungen des Kormorans auf die Erwerbsfischerei aber auch auf die Entwicklung einheimischer bedrohter Fischarten.
Ernsthaft hinterfragt wird immer öfter der Einfluss des Kormorans auf die Erreichung der Ziele der EG- Wasserrahmenrichtlinie einschließlich die Umsetzung von Wiederansiedlungsprogrammen (Wanderfischprogramme) für ausgestorbene und verschollene Fischarten.
Unbestritten ist ebenfalls, dass das gegenwärtige Bestandsniveau des Kormorans in Europa ein Ausmaß erreicht hat, was in keinem vernünftigen Verhältnis zu seinem Schutzstatus steht. Selbst Ornithologen warnen vor der weiteren ungebremsten Ausbreitung der Brutkolonien vor allem in Schweden und Finnland.
Vor diesem Hintergrund teilen wir die Ansicht des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe Artenschutz Thüringen e.V., Herrn Görner, dass diese Situation zum Schutz unserer einheimischen Fischfauna neue Wege erfordert, wie sie auch in anderen Bundesländern gegangen werden.
So darf auch eine Vergrämung und Tötung von Kormoranen in NSG oder andern Schutzgebieten kein unantastbares Tabu sein, wenn damit dem Erhalt und Wiederaufbau inzwischen fast ausgelöschter Fischbestände (Beispiel: Äsche, Barbe, Bachforelle im NSG Ulster) gedient werden kann.
Letztlich erwarten wir auch vom Freistaat Thüringen im Zusammengehen mit anderen Bundesländern eine Initiative für ein europäisches Kormoranmangement mit dem Ziel einer Bestandsreduzierung auf ein ökologisch verträgliches Maß.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich ganz herzlich bei Herrn Görner bedanken.

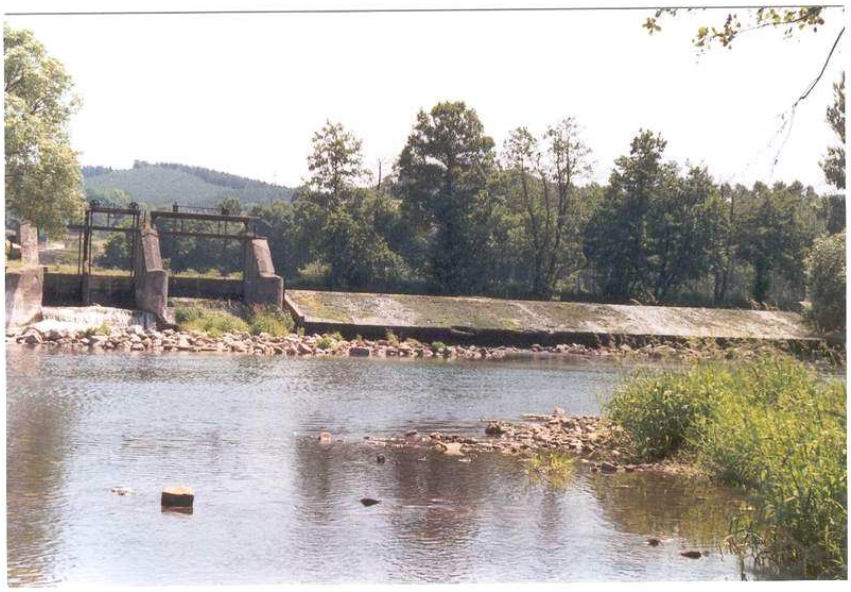
Und ich möchte an dieser Stelle auch einen Dank an die Jäger sagen, welche uns tatkräftig unterstützt haben.
Doch beklagen viele Vereine auch eine unzureichende Unterstützung durch die Jäger in ihrem Umfeld. Hier wird nicht wild im Lande herum geballert, was die eher sinkenden Abschusszahlen zeigen. Ich glaube, es wurde sehr anschaulich in den letzen Jahren der Beweis erbracht, dass wir paar Thüringer Angler nicht in der Lage sind, den Kormoran auszurotten, was wir letztlich auch gar nicht wollen.

Herr Görner, Vorsitzender der Arbeitsgruppe Artenschutz Thüringen e.V.

Liebe Delegierte und Gäste !

Ein nächster Punkt, der uns in Abrechnung der WRRL im Jahr 2015 auf den Fuß fallen kann, möchte ich ansprechen:

Immer noch haben einige nicht begriffen, dass man die Wasserkraft im Lande nicht ohne Wissen über den Fluss und seine Bewohner nutzen darf



Jeder weiß angesichts der Öl- und Energiepleiten, Pech und Pannen, wie notwendig es ist, nach alternativen Energiequellen zu suchen.
dagegen ist nicht zu sagen und wir sind keineswegs dagegen, aber es geht um das Wie, den Sinn und das erreichbare Ergebnis dabei.

Ausreichendes Restwasser???

Probleme sehen wir vor allem in der immer noch fehlenden Durchgängigkeit der Fließgewässer durch den Bau wirkungsloser Auf- und Abstiege für die Fische, der Zerstörung der Gewässerlebensräume durch unzureichende Mindestwasserabgaben sowie direkte Schäden an den Fischbeständen während der Turbinenpassage unter dem Aspekt der Umsetzung der EG- WRRL.

Fischtod am Rechen einer Wasserkraftanlage an der Weißen Elster in Gera

Zurzeit verschärft man diese Probleme noch durch eine nicht mehr nachvollziehbare großzügige Genehmigungspraxis des Landesverwaltungsamtes.
Leider ist auch bei der Mehrzahl von Anlagenbetreibern unter Berufung auf altrechtliche Genehmigungen keine freiwillige Bereitschaft zu Kompromissen zu erkennen. Im Gegenteil werden behördliche Auflagen umgangen bzw. vorsätzlich nicht eingehalten, nicht ausreichend kontrolliert und geahndet.
Auf einer jüngst stattgefundenen Podiumsdiskussion auf der Mitgliederversammlung der Arbeitsgruppe Kleinkraftwerksbetreiber konnten wir auch nicht unbedingt neue Erkenntniszuwächse erkennen. Wir werden aber im Gespräch bleiben – das Angebot von unsererseits liegt auf dem Tisch.
Für uns stellt sich einfach in diesem Zusammenhang die Frage, wie der Freistaat an dieser Stelle die Ziele der WRRL umsetzten wird und wie vor allem ein effizienter Vollzug nach neuestem Wasserrecht, dem Stand der Technik und bestehender Genehmigungen vor Ort gewährleistet werden kann.

Liebe Freunde !

In die letzte Wahlperiode fallen aber auch manche nicht nachvollziehbare Entscheidungen zum Hochwasserschutz

- Nach wie vor gibt es keine Einzelfallprüfung über die fragwürdige Absenkung der Pegelstände z.B. bei ehemaligen Landwirtschaftsstauen, wie sie Herr Minister in ihrem Grußwort auch feststellten

- Ich denke aber auch an solche Entscheidungen wie an der Unstrut bei Rossleben.

Jüngstes Beispiel sind aber z.B. so genannte „Hochwasserschutzmaßnahmen“ wie der kanalartige Ausbau der Ulster in Buttlar, in Auftrag des staatlichen Umweltamts Suhl, welches ansonsten in den letzten Jahren eher positiv in Erscheinung trat.

In den vergangenen Jahren wurden verstärkte Anstrengungen unternommen, die Begradigungsarbeiten aus den 50/60 er Jahren rückgängig zu machen und durch Rückbau der Querbauwerke den Wanderfischen einen Aufstieg zu ermöglichen.

Mit gewaltigen öffentlichen Mitteln vom Land gefördert. Und in Teilbereichen hatte sich der Fluss über viele Jahre wieder selbst seinen natürlichen Lauf geschaffen.
In den letzten Wochen musste der Angelverein Buttlar/Wenigentaft mit Erschrecken feststellen, dass zwischen Buttlar und Wenigentaft massive Bau- und Abholz-Maßnahmen durchgeführt und erhebliche Eingriffe in sein Pachtgewässer vorgenommen wurden.

Eine ingenieurtechnische „Meisterleistung“ an der Ulster

Dabei wurde die Ulster durch massive Uferschotterung wieder in einen Kanal gezwängt. Um dem ganzen noch die Krone aufzusetzen, wurde der vorhandener Einlauf eines Wiesenbaches, der als Aufzuchtgewässer von Forellen genutzt wird, beseitigt mit einem ins Landschaftsbild „passenden“ Betonrohr verschönt und einfach von der Ulster abgeschnitten.
Bei den Baumaßnahmen wurde zu dem eine Steilwand zerstört, in der jedes Jahr erfolgreich Eisvögel brüteten und gleich noch eine Reihe alter Kopfweiden beseitigt.
Sieht so die praktische Umsetzung der EU-WRRL aus?

II.

Liebe Delegierte !
Sehr geehrte Gäste !

Wir waren froh, dass Herr Trittin und Frau Kühnast endlich abgewählt wurden, nur mit dem neuen Umweltminister scheint auch nicht gerade der große Wurf gelungen zu sein.

Bei den bisher angesprochenen Themen können wir als Verband nur etwas erreichen, wenn alle Kräfte von uns Anglern und Fischern im Land gebündelt werden und von Seiten der Politik und aller Naturschutzverbände noch intensivere Anstrengungen unternommen werden, jene zu sensibilisieren, wo diese Probleme eigentlich lösen gelöst werden müssen: Im Maßstab von Bundes- und Europaentscheidungen.
Deshalb haben wir uns nicht nur in die Fischereipolitik des Freistaates eingebracht, sondern auch in bundesweite Gremien.

Dazu zählen z.B.

- die aktive Teilnahme am jährlichen Fischereitag des Deutschen Fischereiverbandes, zuletzt 2005 in Bingen durch einen Vortrag zur Auswirkungen der Kormorane auf die Äschenpopulation in Thüringen.
- Gerhard Kemmler hat aktiv an der Diskussion zur Erarbeitung eines Leitfadens zur Novellierung des EEG im Auftrage des DAV im BMU mitgearbeitet, leider nicht bis zu dessen Verabschiedung, da kein weiterer Auftrag dazu gekommen war. Seine Bereitschaft lag vor.
- Hierin einzuordnen ist auch der gemeinsame Erfahrungsaustausch unserer Komm. Gewässer/Natur/Umwelt mit dem DAV- Verband Sachsen-Anhalt in Großheringen zur grenzübergreifenden Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie an der Saale, der 11.02.2006 in Naumburg seine Fortsetzung findet.

Dazu zählt aber auch und vor allem, dass wir Verbände in Thüringen es immer besser verstehen grundlegende Probleme vorher auszudiskutieren um diese dann gemeinsam zu vertreten.

- So treten wir mit gemeinsamen Stellungnahmen vor dem Landtag auf,
- Bringen diese auch auf einem gemeinsamen Briefbogen an die Behörden,
- Sitzen gemeinsam bei Fischerstammtisch mit dem Minister und beraten Strategien für eine zukunftsträchtige Thüringer Fischereipolitik
- Seit nunmehr unserer Vereinbarung vor 2 Jahren sitzen wir auch zusammen, um Möglichkeiten des gemeinsamen Vorgehens zu diskutieren.

Nur so können wir im Freistaat und darüber hinaus etwas erreichen.

Im Herbst diesen Jahres haben sich die Präsidenten und Geschäftsführer von DAV- und VDSF- Verbänden der neuen Bundesländer bereits zum 2. Mal in Wismar zu Gesprächen getroffen und Möglichkeiten einer verbesserten Zusammenarbeit in Grundsatzfragen des Angelns diskutiert.
Ergebnis waren gemeinsame Positionspapiere zum Kormoran, der Ablehnung der derzeitigen Praxis in Mecklenburg-Vorpommern bei der Vergabe so genannter Touristenfischereischeine sowie zur verbesserten Zusammenarbeit der Verbände.

Nur so kann man in unserem Lande gemeinsam Anglerinteressen vertreten, ohne gleich den eigenen Verband in Frage stellen zu müssen.

Hieran sollten wir ausgehend von unserem nächsten Treffen am 08.02.2006 weiter arbeiten.
Wichtig für uns ist dabei die Diskussion zur Fortführung der derzeitigen Praxis gemeinsamen Auftretens vor den politischen Gremien des Landes, aber auch die Bündelung der Kräfte bei der Aus- und Weiterbildung.
Wir schlagen dazu Beratungen auf Basis der Präsidien der Angelverbände Thüringens zur Schaffung eines Verbands übergreifenden Daches bei Beibehaltung der Selbstständigkeit und Zugehörigkeiten zu den einzelnen Dachverbänden vor.

Wir bekennen uns nun einmal zu unseren Wurzeln im DAV, der im letzten Jahr 50 wurde.
Wir sind ein streitbarer und geachteter Landesverband, dafür im letzten Bericht auf der Wahlversammlung mehrfach gewürdigt, wenn wir auch nicht immer pflegeleicht sind.

Zu diesem Teil erfolgreicher „Außenpolitik“, liebe Freunde gehört auch dazu, dass aufgrund unserer Initiative 2007 erstmals ein Deutscher Fischereitag in Thüringen, in Eisenach stattfinden wird. Darauf sind wir besonders stolz. Das ist Verpflichtung und Ansporn zugleich, Angler- und Fischerinteressen öffentlich zu machen.
Ich möchte mich bei Ihnen Herr Minister ganz herzlich bedanken, dass Sie dieser Chance der Darstellung von Fischereipolitik im Freistaat sofort zu gestimmt haben.

III.

Liebe Freunde!

Eine grundsätzliche Aufgabe für uns als Verband ist es, für unsere Mitglieder die Bedingungen zur Ausübung unseres Hobbys weiter verbessern.
Ein Schwerpunkt unserer Arbeit war und ist es, dafür zu kämpfen, dass jene, die nunmehr über Jahrzehnte ihre Gewässer hegen und pflegen, diese auch nach Ablauf des Pachtvertrages behalten können.
Die Gewässer gehören denen zur Hege, Pflege und Nutzung, die über das notwendige Fachwissen und entsprechende Rechtsgrundlagen verfügen

Wir Angler wollen nichts weiter, als dass die Gewässer von denen gehegt und gepflegt werden, die über den dazu erforderlichen Sachverstand und die Erfahrung von Generationen verfügen.

Ich maße mir auch nicht das Wissen eines Spezialisten für den Schutz von Fledermäusen, Lurchen oder Orchideen an.
Nein ich akzeptiere einfach ihr Wissen und ihren Enthusiasmus und freue mich darüber, dass es diese Naturfreunde gibt.
Ja aber dann lasst uns doch auch unser Hobby.
Treten wir in einen fachlichen Meinungsaustausch und nicht in einen unheilvollen Kompetenzstreit.

Die Fischerei in ihrer Gesamtheit hat seit Jahrhunderten Verantwortung für die Schaffung, Erhaltung und nachhaltige Nutzung von Gewässern übernommen, welche in erster Linie dem Zwecke der Fischerei dienen aber auch gleichzeitig wertvolle Lebensräume für eine vielfältige Fauna und Flora an und in diesen Gewässern darstellen.

Wir verlangen einfach:
Diese wertvollen Bestandteile unserer heutigen Kulturlandschaft muss die Fischerei auch in Zukunft unter ihrer Verantwortung, mit ihrer Erfahrung und ihrem Sachverstand nutzen, pflegen und entwickeln und damit für folgende Generationen erhalten.
Ja mit Sachverstand – nicht in erster Linie des Geldes willen.

Teichwirtschaften als wertvolles Kulturgut und Existenzgrundlage von Fischereibetreiben dürfen nicht als Spielwiesen für weltfremde Naturschutzexperimente oder gar die Schaffung von Kormoranbrutplätzen missbraucht werden.
Die alten Mönche würden sich im Grabe herumdrehen, wenn sie miterleben müssten was sich zurzeit im Plothener Teichgebiet vollzieht.

Meine Damen und Herren Abgeordnete!

Es gab Zeiten, da wurden wir als Mörder und Kindesverführer beschimpft, weil wir unser Hobby waidgerecht ausgeübt haben – auf Grundlage eines entsprechenden Sachkundenachweises.
Nun sind dieselben Kreise mit Dollarzeichen wie Donald Duck in den Augen der Meinung, das sei nicht mehr zeitgemäß.
Deutschland braucht eine echte Revolution im Angeln - den Touristenfischereischein.
Für mich stellt sich die Frage:
Was haben wir unseren Anglern die letzten 51 Jahre beigebracht

Kaum hat man in Mecklenburg- Vorpommern die Geldquelle „Touristenfischereischein erschlossen- fragwürdig das geldmäßige Ergebnis – versucht man natürlich im Freistaat auch das leere Staatssäckel damit zu füllen.

Grundsätzlich:
Wir Landesverbände der neuen Bundesländer erteilen diesem eine klare Absage.
Das ist eine nicht hinnehmbare Ungleichbehandlung gegenüber den Erwerbern der staatlichen Fischereischeine!
Es widerspricht dem Tierschutzrecht, ist unvereinbar mit den Ansprüchen an das Waidgerechte Angeln, die Entwicklung gesunder Fischbestände und Erhaltung naturnaher Gewässer.

Wir sind dafür

- Angelinteressierte an unser schönes Hobby der Hege, Pflege und des Fanges der Fische heranzuführen.
- auf der Basis einer Jahresfischereilizenz das Friedfischangeln auf Grundlage ethischer Normen des Angelns ohne Fischerprüfung freizugeben,
- Ihnen die Möglichkeit zu geben, in den Vereinen das Angeln auf Salmoniden und Raubfische kennen zu lernen – und anschließend einem entsprechenden Sachkundenachweis, sprich Fischerprüfung zu erlangen
- sowie ausländischen Touristen das Angeln in unserem Lande weiter entsprechend den EU- Normen zu vereinfachen

Seit Gründung unseres Verbandes war es ein Ziel, für unsere Mitglieder ständig bessere Möglichkeiten des freizügigen Angelns zu fairen Preisen zu schaffen.

In der letzten Wahlperiode konnten wir einiges in dieser Hinsicht erreichen

- Wir haben unseren Gewässerfonds neu geordnet und ihn als Zweigverein auf eigene Füße gestellt. Schmerzhaft vielleicht für den einen oder anderen, der manchmal Freizügigkeit etwas falsch interpretiert hatte
- Aufgrund von Vereinbarungen mit anderen DAV- und VDSF- Landesverbänden können unsere Mitglieder zu kulanten Preisen in vielen Bundesländern angeln

Das weiter zu vervollkommnen – daran arbeiten wir.
Das betrifft auch den Austausch von Angelberechtigungen unter den Thüringer Verbänden entsprechend den Vereinbarungen von Wismar.

In diesem Zusammenhang eine kurze Bemerkung zu Hohenfelden.

Der Eigentümer des Stausees, Herr Thomas Schneider, hat sich also entschlossen, das Gewässer nicht wieder zu verpachten, sondern selbst zu bewirtschaften.
Lassen wir es mal so im Raum stehen.
Der Verband hat alles versucht, dass der Pachtvertrag verlängert wird.
Nun wird viel diskutiert, ob das auch so gewesen sei.
Wir werden diesen unwahren Gerüchten entschieden entgegentreten und auch auf der nächsten Mitgliederversammlung des Vereins in Hohenfelden klar den Gegenbeweis antreten.
Wir werden auch in der nächsten Verbandsinformation unsere Mitglieder umfassend darüber informieren.
Und noch eines in diesem Zusammenhang:
Ein Gewässer verlieren ist meiner Meinung nach kein Grund die ganze Verbandszugehörigkeit in Frage zu stellen. Diesen sollte man dann schon in seiner Gesamtheit betrachten.

Stausee Hohenfelden: Ab jetzt wird's hier richtig teuer und eng für Angler
Auskunft zu den neuen „anglerfreundlichen" Regeln erteilt gern Herr Thomas Schneider unter 036450/44911 oder th.schneider@avenida-therme.de

IV.

Vor allem sind wir Dienstleister für unsere Vereine und deren Mitglieder

Das ist in erster Linie unsere Aufgabe – dazu bezahlen die Mitglieder ihren Beitrag. Ich glaube, das ist uns in den letzten Jahren nicht schlecht gelungen.
Wir vertreten die Interessen unserer Mitglieder – wie aus dem bisher Gesagten klar ersichtlich – streitbar.
Unser Verband bietet ein Veranstaltungsprogramm mit einer großen Breite an.

Ich denke hier an
- die zur Tradition gewordenen jährlichen Erfahrungsaustausche mit den Vorständen unserer Vereine
- an unsere Erfahrungsaustausche auf der Messe „reiten-jagen-fischen“
- an die Schulungen für die Vereine zur Finanzarbeit, Gewässerpflege und zur Jugendarbeit
- die Arbeit unserer Kommissionen und Referate, GNU, Jugend, Angeln und Casting
- natürlich unser jährliches Jugendausbildungslager – immer noch mit ständig wachsender Teilnehmerzahl

Jugendlager 2005

- unsere immer stärkeren Zuspruch findenden Hegefischen – manchmal richtige Familienangeln
- aber ich denke auch an die vielfältige individuelle Hilfe vor allem durch unsere Geschäftsstelle bei der Erarbeitung von Hegeplänen und bei den vielen kleinen und großen Problemen der Vereinsarbeit, die nicht nur Arbeitszeit – vor allem viel Freizeit kostet

Umfangreich kann man sich auf unserer Internetseite www.Anglertreff-thueringen.de über alles Wissenswerte vom Gesetz über den Verband bis hin zur Jugendarbeit informieren.
Dieses Niveau zu halten und auszubauen ist in Zeiten ständig steigender Kosten nicht einfach. Nichts geht im Selbstlauf und alles hat seinen Preis.
Wir wollen keine Abstriche machen an der Unterstützung unserer Vereine, einiges aber effektiver und mit Eurer Unterstützung. Das geht auch nicht mehr für ganz umsonst wie bisher.
Das kommt auch im Euch vorliegenden Finanzplan und dem Veranstaltungsplan zum Ausdruck. Das Präsidium hat sehr intensiv diskutiert, wie wir noch kostengünstiger und effektiver arbeiten können.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei den Vorständen rechtherzlich bedanken, die uns schon bisher durch die Bereitstellung von Tagungsräumen, Pachtgewässern und vielem anderen mehr unterstützt haben.
Deshalb möchte ich noch einmal an jene appellieren, die unsere Angebote noch nicht ausreichend nutzen.
Das sind **Eure** Gelder, die wir hier einsetzen.

Ich möchte mich ganz herzlich bei unseren Sponsoren bedanken, die es vor allem ermöglichen, dass wir eine solche Jugendarbeit wie bisher auch künftig durchführen können. Ihr Kreis ist in den letzten Jahren gewachsen und wächst weiter.

V.

Was bringt uns nun die nächste Zeit!

Gestattet, dass ich kurz auf einige Schwerpunkte eingehe.

Wir werden uns wie bisher streitbar in die anstehenden Gesetzgebungsverfahren, so zum Thüringer Naturschutz und weiteren Qualifizierung der Thüringer Fischereigesetzgebung einbringen.

Am 3. und 4. März findet in Jena gemeinsam mit der Fachgruppe Artenschutz Thüringen e.V. wie schon gesagt die 3. Fischartenschutzkonferenz in Jena statt
Ein Muss für alle Vorsitzende und Gewässerwarte der Vereine, weil hier wieder ein Programm mit aktuellen Themen durch einen nur dort auftretenden Kreis kompetenter Wissenschaftler geboten wird und jeder seine Erfahrungen zu diesem Thema streitbar einbringen kann

Am 22.März wird am Weltwassertag in Goldisthal die „Schwarza“ von Herrn Minister Dr. Sklenar zur „Flusslandschaft der Jahre 2006/2007“ ausgerufen.
Damit steht die Schwarza auf der „Liste der offiziellen Jahresverkündigungen umweltpolitisch relevanter Aktionen des Jahres 2006“ des Bundesumweltministeriums neben dem „Vogel des Jahres“, dem „Baum des Jahres“ und anderen schützenswerten und schutzbedürftigen Umweltprominenten.
Der Titel ist Auszeichnung und Auftrag zu gleich, ja einmalige Chance diesen noch weitgehend naturnahen Fluss und die Anstrengungen seiner Erhaltung bundesweit vielen Menschen näher zu bringen.

Wenige Tage später sehen wir uns auf dem gemeinsamen Messestand der Thüringer Angler und Fischer auf der Messe „Reiten –Jagen – Fischen“ in Erfurt

Unser 10. Jugendausbildungslager findet vom 16. bis 18. Juni in Saalburg statt.
Neben vielen Höhepunkten, die dieses Jubiläum würdigen nutzen wir diese Tage zum Erfahrungsaustausch für die Organisation der Jugendarbeit und laden alle Jugendwarte ein, das Jugendlager zu besuchen.

Den Jahresabschluss und gleichzeitigen Höhepunkt bildet die Durchführung des 1. Deutschen Anglertages gemeinsam mit dem Bundesverband der Angelgerätehersteller und – großhändler am 7./8. Oktober am Bleilochstausee.
Gern hat der Landrat des Saale- Orla- Kreises sich bereit erklärt, die Schirmherrschaft über diese Präsentation von Produktneuheiten der Angelgerätehersteller durch ihre Spezialistenteams zu übernehmen. Ein bundesweites Hegeangeln wird der Abschluss am Sonntag sein.

Bereits am 18. Februar findet im Nachbarort Oberpörlitz die nächste Schulung für alle Schatzmeister der Vereine statt.
Ich kann hier nur an jeden Vorstand appellieren, schickt Eure Finanzverantwortlichen. Gerade auf diesem Gebiet wird die Arbeit, wenn auch von der jetzigen Regierung anders versprochen, nicht einfacher. Wir wollen hier auch mal diskutieren, wo und welche zusätzlichen Finanzmittel man als Verein nutzen kann.

Liebe Delegierte

Bei allen Problemen, die das Leben für uns jeden Tag bereithält – gibt es Kraft unter Gleichgesinnten zu sein.
Jeder der in einem Verein oder im Verband Verantwortung trägt weiß das zu schätzen.
Das ist es was mir in unserem Verband die Kraft fürs Ehrenamt gibt.
Ich denke in den letzen Jahren an viele Stunden zurück, wo wir gemeinsam gestritten, geangelt und gefeiert haben.
Das will ich einfach nicht missen.
Deshalb möchte ich mich noch einmal bei allen bedanken, die mitgeholfen haben, dass unser Verband heute so da steht.

Wir wählen heute ein neues Präsidium, mit dem Auftrag, die Arbeit im Verband in der nächsten Wahlperiode zu führen.
Ich möchte mich an dieser Stelle bei all denen bedanken, die über Jahre diese ehrenamtliche Funktion ausgeübt haben und nun aus den unterschiedlichsten Gründen ihre Funktion zur Verfügung stellen.
Mein Dank geht aber vor allem an jene, die bereit und Willens sind, an deren Stelle zu treten.

Die Aufgaben werden nicht einfacher.
Packen wir sie gemeinsam an
Darauf ein von Herzen kommendes Petri Heil

Protokollauszug der Mitglieder- und Wahlversammlung des VANT e.V. vom 28.01.2006

Tagesordnung:

0. Anreise und Frühstück
1. Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einberufung
2. Bestätigung der Tagesordnung, der Tagungsleitung, des Schriftführers, der Kommissionen sowie der Geschäfts- und Wahlordnung
3. Grußwort des Ministers für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt
4. Bericht des Präsidenten zur abgelaufenen Wahlperiode und zum Geschäftsjahr
5. Bericht des Vizepräsidenten für Jugend und Angeln
6. Bericht des Revisors
7. Pause
8. Grußadressen der Gäste
9. Berichte der Mandatsprüfungskommission/ Antragskommission
10. Wahl der Wahlkommission
11. Ehrung verdienstvoller Mitarbeiter
12. Mittagessen
13. Diskussion zu den Berichten, Vorlagen und Anträgen
14. Beschlussfassung zu den Berichten, Vorlagen und Anträgen
15. Entlastung des Präsidiums
16. Wahl des geschäftsführenden Präsidiums, der Revisoren und der Schiedskommission
17. Schlusswort des neu gewählten Präsidenten

Gäste:

- Herr Dr. Volker Sklenar - Minister TMLNU
- Herr Hans-Reiner Ullrich - Vizepräsident des DAV für Finanzen
- Frau Carola Stauche - CDU- Landtagsfraktion, Vorsitzende des für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
- Herr Tilo Kummer - Linkspartei. PDS Landtagsfraktion Ausschusses für Naturschutz und Umwelt
- Herr Reiner Hohlstein - Fischereidirektor TMLNU
- Herr Uwe Posselt - Präsident des Thüringer Fischereiverbandes
- Herr Dietrich Roese - Präsident des Thüringer Landesangelfischereiverbandes
- Herr Peter Zeissberger - Thüringer Jagdverband
- Herr Martin Görner - Vorsitzender der AG Artenschutz in Thüringen

TOP 3 Grußworte des Ministers für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt

- Dank für die Einladung
- Präsidium des VANT hat den Fischerstammtisch 2005 erfolgreich organisiert, dafür den Dank an den Präsidenten
- Fischerstammtisch fand großes Echo

- wurden gute Schlussfolgerungen und Ideen für eine progressive Arbeit in der Zukunft erarbeitet
- großer finanzieller Einsatz bei der Ereichung des guten Zustandes der Gewässer
- dafür persönlicher Dank und Dank der Fischereiverwaltung
- Schutz der Äsche steht mit an erster Stelle
- Schutzziel ist die Ereichung der ursprünglichen Artenvielfalt
- dafür sind die Angler gute Mitstreiter und Verbündete
- zur Erreichung dieses Zieles müssen verschiedene Interessen berücksichtigt werden
- Kompromisse sind notwendig
- dazu wurden am Fischerstammtisch Beschlüsse gefasst
- einige herrenlose Landwirtschaftsspeichern vorhanden, aber keine Interessenten
- geeignete Speicherbecken können nach Instandsetzung durch das Land von Vereinen oder Verbänden erworben werden
- sollten keine Interessenten gefunden werden, ist Rückbau möglich
- diesbezüglich noch einmal Erfordernisse überprüfen
- zur Gewässerdurchgängigkeit sind auch die Gedanken der Behörden wichtig
- am 30.11. Sitzung des Landesfischereibeirates, dazu Positionspapier zum Fischbesatz verabschiedet
- Fischerstammtisch ist gute Plattform zur Lösung anstehender Probleme
- Gegenseitiges Verständnis sowie gegenseitige Hilfe und Unterstützung sind notwendig, um gemeinsam anstehende Probleme zu lösen
- Die Flusslandschaft des Jahres 2006/07 ist eine gute Möglichkeit die Schwarza deutschlandweit darzustellen
- ist Ausdruck der Funktion von Wirtschafts- und Umweltpolitik
- die Übernahme der Proklamation der Flusslandschaft des Jahres durch den VANT ist Ausdruck und Dokumentation einer guten Umweltpolitik und zeugt von gutem Umweltschutz
- das Verständnis für den Artenschutz muss noch intensiver vermittelt werden
- gute Plattform dafür ist die Messe „Reiten – Jagen – Fischen“
- die Annäherung der Thüringer Verbände zu einem Dachverband ist wichtig, um kraftvoller Ziele verwirklichen zu können
- dieses Ziel ist aber die Entscheidung der Thüringer Verbände, dazu kein Druck von oben
- ein starker Verband ist nun mal stärker als mehrere kleine Verbände
- Vieles ist schneller und billiger durchsetzbar
- Rückblick auf die Vergangenheit zeigt, dass mehr Geld aus dem Fischereischeinverkauf für die Förderung eingenommen wurde
- die Verwaltung und die Ziele dieser Einnahmen müssen in der Zukunft geändert werden
- dazu ist die Besprechung am runden Fischertisch und am Fischerstammtisch notwendig
- wünscht der Tagung einen guten Verlauf und ein zünftiges „Petri Heil“

TOP 4 Bericht des Präsidiums zur abgelaufenen Wahlperiode und zum Geschäftsjahr 2005

S. Geschäftsbericht

Reinhard Karol gibt den Geschäftsbericht vor den Delegierten und Gästen

TOP 8 Grußadressen der Gäste

1. Herr Kummer

- dankt für die Einladung
- überbringt die Grüße der Landtagsfraktion
- würdigt die gute Zusammenarbeit insbesondere auf dem Gebiet der WRR
- es gibt noch Nachholbedarf und es gilt noch altes Denken

abzuschaffen

- bei Mindestwasserabgabe für Kleinwasserkraft wurde Verbesserung erreicht
- auch beim Fischereirecht geht es vorwärts
- die gute fachliche Praxis wurde ins ThürFischG eingeführt, sie ergibt sich aus der Einhaltung des Fischereirechtes und der Ordnungen
- Angel- und Berufsfischerei werden gleich betrachtet, sie gelten nicht als Eingriff in die Natur
- auch bei der Behandlung des Kormorans kann eingegriffen werden, wenn seine Anzahl dem Schutzziel der Fischfauna entgegensteht
- bei Stausee Schwickershausen noch keine Besserung erzielt
- Koordinierung von Hegegemeinschaften durch die Behörden muss bleiben
- Touristenangelschein in Mecklenburg- Vorpommern ist Anglern, die einen Fischereischein durch Prüfung erwerben müssen, nicht zu erklären
- verstößt gegen gute fachliche Praxis
- findet auch die Abschaffung des Fischereischeines bei Friedfischen nicht gut
- Beratung für einen richtigen Weg in Thüringen ist notwendig
- Landesfischzucht in Worbis soll verkauft werden, könnte in Zukunft für die Aufzucht von Fischen genutzt werden, die nicht in Vereinen oder durch die Berufsfischerei aufgezogen werden können (Umsetzung WRRL)

- Unterbindung der Getreidezufütterung in der Karpfenteichwirtschaft ist Schwachsinn
- EU plant Verordnungsentwurf zum Schutz des europäischen Aals
- Verhinderung des Glasaalverkaufs nach Fernost
- europaweites Management für Kormoran ist dringend nötig
- Flusslandschaft ist ein gutes Mittel den Menschen und besonders den Bewohnern in der Flusslandschaft die Zusammenhänge zwischen dem Fluss und seinen Bewohner zu erklären und nahe zu bringen

2. Frau Stauche

- Dank für Einladung, auch im Namen von Frau Lieberknecht
- in Antrag der Fraktion sind acht Änderungen zum ThürFischG eingebracht, hoffen auf Unterstützung der Angler
- Jugendarbeit ist sehr wichtig zur Heranführung der Kinder und Jugendlichen an die Umwelt und Natur
- Streichung der Förderung in den nächsten Jahren zu Gunsten der Erreichung der Durchgängigkeit in unseren Gewässern wird kommen
- Fischereischeinhandhabung nicht wie in Mecklenburg- Vorpommern aber zu Gunsten der Berufsfischer und Ferienanlagen mit Gewässerbewirtschaftung
- Dazu schriftliche Anhörung im Umweltausschuss
- Kormoransituation hat sich sehr zu Ungunsten unserer Fische verschlechtert
- Initiative zur Nachbesserung der Kormoranverordnung entwickeln
- erwartet von Thüringer Naturschutzverwaltung Entgegenkommen um einen gemeinsamen Konsens zur Behandlung dieses Problems zu finden
- dazu sind Gedanken zur Verstärkung der parlamentarischen Initiativen erforderlich
- die Proklamation der Flusslandschaft Schwarza ist ein sehr gutes Projekt, um die Schwächen und Stärken des Talsperrenbaues Leibis/ PSW Goldisthal darzustellen
- durch Talsperrenbau viel Gutes im Schwarzatal

3. Herr Ullrich

- übermittelt die Grüße des Präsidenten des DAV B. Mikulin, der aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen kann
- auf Wahlversammlung des DAV für 2006/2007

bereits Höhepunkte eingearbeitet, die die ganze Kraft des Verbandes fordern
- Proklamation der Flusslandschaft muss zum Schutz und zur sinnvollen Nutzung der Region beitragen
- es muss eine nachhaltige Wirkung nicht nur für den Tourismus erreicht werden
- dieser Auftrag wird nicht nur als Auszeichnung betrachtet, sondern auch mit Aktivitäten durchgeführt
- Unterstützung des VANT durch den DAV
- Unterstützung auch für die Durchführung des Deutschen Anglertages durch den DAV
- B. Mikulin schickt persönliche Einladung an Minister Sklenar zum Deutschen Anglertag
- gibt Empfehlung zur gleichberechtigten Zusammenarbeit der vier Thüringer Angler- und Fischereiverbände in einem Landesfischereiverband
- Zielstellung für dessen Gründung könnte der Deutsche Fischereitag 2007 sein
- Hege und Pflege der Fischbestände und der Gewässer ist ureigenes Anliegen unserer Angler und Fischer
- in Zukunft wird es schwieriger werden, die Interessen der Angler zu verwirklichen und zu befriedigen, da weniger Geld zur Verfügung steht
- der Verband muss für alle Angler geöffnet werden
- DAV hat Mecklenburg- Vorpommern eine Absage zum Touristenfischereischein erteilt
- Appell an die Politiker zur Unterstützung und Hilfeleistung zum Schutz der Angler vor „selbsternannten“ Naturschützern

4. Herr Roese

- Ehre zur Tagung anwesend zu sein
- Übermittelt die Grüße seines Verbandes
- die Zusammenarbeit unserer beiden Verbände hat sich sehr verbessert
- es gibt nicht nur den gemeinsamen Briefbogen der Thüringer Fischereiverbände, sondern auch ein großes Maß an Gemeinsamkeiten und Zusammenarbeit
- hervorragende Zusammenarbeit mit VANT in der Hegegemeinschaft „Mittlere Werra“
- als anerkannter Naturschutzverband nimmt der TLAFV die Interessen aller Thüringer Verbände wahr
- mit A. Kirsch sehr gute Zusammenarbeit bei fischereibiologischen Fragen
- die Gewässer beider Verbände allen Anglern zugänglich zu machen, wäre ein großer Schritt bei der Zusammenarbeit beider Verbände
- die Zusammenarbeit mit dem VANT wird im TLAFV sehr ernst genommen
- zum geplanten parlamentarischen Abend im Thüringer Ministerium werden alle Thüringer Angler- und Fischereiverbände und der Thüringer Jagdverband eingeladen

- das Treffen der Verbände in Wismar hat für die Zusammenarbeit neue Weichen gestellt
- gespannt auf die Reaktion der Naturschützer, wenn Angler ohne Fischereischein Fische töten
- Überreaktionen beim Schutz der Äsche, wie ganzjähriges Schonen, sind Fehlentscheidungen und unsinnige Politik
- Bei der Verpachtung des Stausees Hohenfelden hat TLAFV in Abstimmung mit dem VANT ebenfalls einen Pachtantrag gestellt, aber auch kein Erfolg
- die Einbeziehung eines privaten Fischers durch den Eigentümer und die Anregung von Machenschaften durch diesen Fischer ist eine sehr ungute Entwicklung
- bietet dem VANT an, das Königsfischen im Kiessee Breitungen durchzuführen
- ebenfalls Einladung an VANT zum eintägigen Jugendangeltag

5. Herr Görner

- Grüße der Arbeitsgruppe Artenschutz an die Tagung
- Naturschutz sollte frei von Emotionen sein
- Glauben ist gut, Wissen ist besser
- Fragen stellen und diese richtig und gleichwertig beantworten
- Was passiert mit den Kormoranbeständen europa- und weltweit?
- Was passiert mit den Fischen? Fische sind ebensoviel wert wie andere Arten.
- Schutzziele müssen neu formuliert werden
- auch das ist eine Aufgabe der Arbeitsgruppe Artenschutz
- Notwendigkeit zur Führung sachlicher Diskussionen ist eine ständige Qualifizierung
- lädt zur Tagung „Fischartenschutz“ am 3. und 4. März in Jena alle Interessierten ein
- die Probleme an der Ulster müssen wieder auf die Tagesordnung
- der einstige Artenreichtum unserer Fließgewässer muss wieder erreicht werden

6. Herr Zeissberger

- überbringt die Grüße der über 8000 Thüringer Jäger
- Jäger und Angler verbinden gemeinsame Interessen
- beide nehmen von der Natur und müssen

auch gemeinsam schützen
- von allen Seiten umweht ein nicht immer günstiger Wind Jäger und Angler
- die Jäger unterstützen die Bestrebungen der Angler, den Kormoranbestand kurz zu halten
- dazu ist eine gute Zusammenarbeit der Vereine mit den Jägern erforderlich
- eine Möglichkeit die Zusammenarbeit zu verbessern wäre die Ablegung der Jägerprüfung durch Angler, viele Probleme würden dadurch einfacher
- auch bei den Jägern ist Jagd und Naturschutz untrennbar miteinander verbunden
- Jäger sind für die Angler zuverlässige Partner

7. Herr Posselt

- manche Sachen liegen bei den Berufsfischern etwas anders als bei Anglern
- die Gedanken von Herrn Görner sollten bei den selbsternannten Naturschützern Gutes bewirken

- auf der Fahrt zur Tagung in der Saalfelder Lache ca. 250 Stück Kormorane gesehen
- BUND und NABU sollten langsam anfangen diese Vögel zu füttern, damit sie nicht verhungern, da fast alle Fließgewässer zugefroren sind und die noch offenen Stellen leer gefressen sind
- von den Naturschützern wurde die Hegeplankontrolle durch sie gefordert
- Probleme, die durch die WRR gefordert werden oder die der Hochwasserschutz verlangt werden durch völlig falsche Maßnahmen verwirklicht
- Angler wollen renaturieren und werde mit solchen Maßnahmen vor den Kopf gestoßen
- warum werden vor der Durchführung solcher Arbeiten die 59-er Verbände nicht gehört
- Verbesserung der Teichwirtschaft im Plothener Teichgebiet wurde vom Verwaltungsamt mit überalterter Literatur und dadurch falsch begründet
- wenn bei Naturschutzmaßnahmen die Fische außen vor bleiben, kann die Maßnahme nicht richtig sein
- Touristenfischereischein bringt auch für kleine Angelteiche keine Vorteile
- auch eine abgegrenzte Zulassung ist nicht gut, da gegen Tierschutzbestimmungen verstoßen wird
- Angeln mit kompetenter Begleitperson für Touristen wäre möglich, die Gesetze und Ordnungen würden eingehalten
- durch das Angeln ohne Fischereischein wird die Kompetenz der Angler unterwandert
- Möglichkeit eines Touristenfischereischeines wäre eventuell für Ausländer oder im Küstenbereich gegeben
- wir als Fischer sind in der Pflicht mit unserem Wissen nachzuweisen, dass wir die kompetenten Vertreter der Fischerei sind
- dazu ist eine Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit dringend notwendig

TOP 9 Bericht der Mandatsprüfungskommission

Der Bericht wird von Angelfreund A. Bauer gegeben.
145 Delegierte wurden eingeladen
90 Delegierte sind erschienen (zur Wahl nur noch 80)
62,1 % der geladenen Delegierten sind anwesend
Die Versammlung ist stimmberechtigt.

Bericht der Antragskommission

Der Bericht wird von Angelfreund A. Erbe gegeben.
Zu den bereits vorliegenden Anträgen wurde fristgemäß durch das Präsidium noch ein Antrag abgegeben.

Inhalt: Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Ingrid Eckold für langjährige Mitgliedschaft im Präsidium und ihre Tätigkeit als Schatzmeister im Präsidium des Verbandes

Der Antrag wird durch Abstimmung unter der Nummer 15 in die Antragsliste aufgenommen.

TOP 11 Ehrung verdienstvoller Mitglieder

Durch den Präsidenten R. Karol werden folgende Auszeichnungen vorgenommen:

Herr Karl- Heinz Reifels - Ehrenspange des DAV
Herr Arnold Bauer - Ehrengeschenk anlässlich seines Ausscheidens aus dem Präsidium

Herr Bauer ist vorgeschlagen zur Auszeichnung mit dem Ehrenzeichen des DAV

Karl- Heinz Reifels (l.) und Arnold Bauer (r.) wurden für ihre Verdienste geehrt.

TOP 16 Wahl des geschäftsführenden Präsidiums und der Revisoren

Wahlergebnis für das geschäftsführende Präsidium und die Revisoren:

R. Karol (Präsident)	79 Ja –Stimmen
G. Kemmler (Vizepräsident für Gewässer, Natur und Umwelt)	78 Ja -Stimmen, 1 Nein –Stimme
W. Luck (Vizepräsident für Jugendarbeit, Sport und Angeln)	79 Ja –Stimmen
F. Hertzer (Schatzmeister)	77 Ja -Stimmen, 2 Nein –Stimmen
B. Gunzenheimer (Schriftführer)	78 Ja -Stimmen, 1 Nein –Stimme
G. Witzmann (Revisor)	79 Ja –Stimmen
R. Löchner (Ersatzrevisor)	79 Ja –Stimmen

Wahlergebnis für die Mitglieder des Schiedsgerichts:

P. Spieß (Schiedsrichter)	78 Ja -Stimmen, 1 Nein –Stimme
G. Koch (Schiedsrichter)	78 Ja -Stimmen, 1 Nein –Stimme
W. Fuhr (Schiedsrichter)	79 Ja -Stimmen
M. Schmidt (Ersatzschiedsrichter)	79 Ja -Stimmen
H. Reimer (Ersatzschiedsrichter)	78 Ja –Stimmen, 1 Nein -Stimme

Das neue geschäftsführende Präsidium v.l.n.r.: Bernd Gunzenheimer, Werner Luck, Gerhard Kemmler, Reinhard Karol, Friedrich Hertzer

TOP 17 Schlusswort des neuen Präsidenten

Präsident Reinhard Karol bedankt sich für das Vertrauen und gibt das Versprechen ab, den bisher guten Kurs unseres Verbandes beizubehalten.
Das neue Präsidium wird unter seiner Leitung weiter für das Wohl aller Angler wirken.
Er wünscht sich dazu eine gute Mitarbeit aller Vereine und Funktionäre sowie die Unterstützung durch Politik und Ämter